

Vorspann Szenische Lesung

Wir haben euch heute etwas mitgebracht. (zeigt auf die Rolle)

Ein **Zeitzeugnis**, das vor bald 500 Jahren entstand, am 20. März 1525.

Die meisten Bäurinnen und Bauern mussten damals für heutige Verhältnisse kaum Vorstellbares erdulden, sie waren unfrei, Leibeigene ohne eigenen Grundbesitz, in weitgehender Rechtlosigkeit.

Abhängig, ausgeliefert und ausgebeutet von Adel und Kirche.



Dez. 2024

Darum begannen Bauern und Bäurinnen sich mehr und mehr zu organisieren, zu rebellieren und Reformen einzufordern. Diese als Revolution des gemeinen Mannes bezeichneten Unruhen, die auch Städter und Bergleute auf die Barrikaden rief, begann mit Aufständen in Livland, heute Estland und Lettland, in Ungarn, England und der Schweiz und erfasste dann weite Teile Thüringens, Sachsens, Frankens, Tirols, der Schweiz und den süddeutschen Raum.

Dort entstanden Haufen, erst lose, dann regelmäßiger, meist konspirative Zusammenkünfte von Bauern, die beratschlagten, diskutierten und Beschwerdeschriften verfassten. Um die Forderungen zu rechtfertigen, beriefen sich die Bauern auf die Bibel. Luther hatte sie ins Deutsche übersetzt, die Heilige Schrift wurde so für das Volk zugänglich und offenbarte den göttlichen Willen,

Nach Treffen von über 50 Vertretern der oberschwäbischen Bauernhaufen und vielen, auch schwierigen Verhandlungen wurden in Memmingen im Allgäu schließlich am 20. März 1525 die 12 Artikel von einem "Bauernparlament" verabschiedet.

Diese 12 Artikel gelten als die erste Niederschrift von Forderungen nach Menschen- und Freiheitsrechten. Die von den Bauern verfasste Bundesordnung ihrer Christlichen Vereinigung, dank der sie auf Augenhöhe mit dem Adel verhandeln wollten, gilt als erste verfassungsgebende Versammlung auf deutschem Boden.

Innerhalb von nur rund 2 Monaten konnten die 12 Artikel dank des Buchdruckes unglaublich schnell vervielfältigt werden und fanden mit einer für damals ungeheuren Auflage von 25.000 Exemplaren eine immense Verbreitung.

Auf die 12 Artikel bezogen sich darauffolgende Revolutionen, die Grundgedanken haben ihre Verfasser weit überlebt.

Denn obwohl die Bauern ihre Forderungen nach besseren Lebensverhältnissen gewaltfrei umsetzen wollten und auf Verhandlungen setzten, eskalierte der Konflikt. Der Schwäbische Bund, ein Zusammenschluss aus Städten und Adel, hatte nie vor, ernsthaft mit den Bauern zu verhandeln. Plünderungen von Klöstern und einzelne Gewaltausbrüche wurden vom Schwäbischen Bund als Anlass genommen, die Aufständischen mit aller Gewalt niederzuschlagen.

Die mutige und klare Benennung der Missstände und die so konkreten, so konstruktiven Verbesserungsvorschläge der Bauern von vor 500 Jahren haben uns den größten Respekt eingeflößt – und auch das un-gute Gefühl, dass trotz unserer natürlich grundlegend weit besseren Lage heute sich doch noch viele Punkte seltsam vertraut anhören und in unseren AbL Forderungen Parallelen zu diesen mittelalterlichen Forderungen bestehen.

Wir möchten euch nun die 12 Artikel hier auf der Bühne vorlesen - und Parallelen zu heute, Kommentare und Assoziationen die uns beim Lesen und Diskutieren kamen als persönliche O-Töne einwerfen.

Lucia Birkmeir

„Regieanweisung“ für die Aufführung



Bei der „Uraufführung“ zur jAbL Wintertagung und AbL-Mitgliederversammlung in Bad Boll am 02.11.24 waren wir 6 Menschen auf der Bühne zum Verlesen der Original-Artikel aus Memmingen und 12 Menschen im Publikum verteilt, die unsere Assoziationen verlesen haben.

Möglich sind sicher auch deutlich weniger Personen.

Die Menschen auf der Bühne hatten Sensen und Heugabeln dabei, auf historisierende Kostüme haben wir lieber verzichtet. Wir hatten ein Mikrofon für die Bühnensprecher, was je nach Raumgröße natürlich Sinn macht.

Wir haben einige Stunden vorher eine kleine Stellprobe gemacht mit Test der Kameraaufnahme. Die Artikel von der Bühne wurden von einer Schriftrolle vorgelesen. Für die Parts aus dem Publikum haben wir in den beiden Tagen davor und teils auch ganz kurzfristig Menschen angesprochen. Jeder hatte ein Blatt mit seinem/ihrem Text in großer Schrift, von dem abgelesen wird (gerne laut und kräftig da ohne Mikro). Es kann also jede/r mitmachen, denn auswendig lernen oder schauspielern ist nicht nötig.

Aber läßt Eurer Phantasie freien Lauf, vielleicht fallen Euch noch andere Variationen ein.

Aufführungsdauer: ca. 17 Minuten

Der Text ist gestellt unter dieser CC-Lizenz – bitte beachten bei weiteren Aufführungen

[CC BY-NC-ND 4.0] Das vorliegende Werk steht unter der Creative Commons Lizenz:

Namensnennung-Nicht kommerziell-Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/legalcode.de>



AbL-Mitgliederversammlung in Bad Boll, 02.11.2024

You tube Video in Kürze auf der AbL-Webseite

<https://www.abl-ev.de/initiativen/bauernkrieg-1524-1525>

Kontakt: Andrea Eiter, AbL-Arbeitskreis Bauernkriegsgedenkjahr: andrea.eiter@abl-ev.de